

Thema: Prater Wien

Autor: Gertrude Aubauer

Seite 35



Der berühmte Bundesadler kann 2017 nicht in die Hofburg siedeln. Er wird dort durch ein Double vertreten.



So in etwa wird der Heldenplatz mit den Pavillons aussehen. Welche Motive die riesigen Fronten zieren sollen, ist noch offen.

FOTOS: Parlamentsdirektion/Zölcher/Hofer/Matthias Weislich

# Hohes Haus aus dem Baukasten

Wo logieren die Volksvertreter während der kommenden Sanierung des Parlaments? Das historische Gebäude muss ja im Sommer 2017 komplett geräumt werden. Die Plenarsitzungen gehen dann in der Hofburg über die Bühne. Das ist längst klar. Doch wohin mit den Mandataren und ihren Büros? So mancher Abgeordneter sah sich schon auf engstem Raum in einem Container, sprich Großraumbehälter werken. So wird es sich nicht abspielen. Auf dem Heldenplatz und im Bibliothekshof der Hofburg werden für Arbeitsräume drei Pavillons errichtet. Zum Einsatz kommt ein innovatives Baukasten-System, dessen Einzelteile sich derzeit in der Säulenhalle auftürmen. Ein Vorgeschmack, was auf die Politiker zukommt. Schnell aufgebaut, schnell zerlegt: Fast wie beim bekannten Matador-Spielzeug fügt man vorgefertigte, standardisierte Holzbauteile mit Schraub- und Steckverbindungen zu einem Pavillon zusammen. Nach drei Jahren – solange „wohnen“ darin die Abgeordneten – nimmt die Firma die Bauten wieder zurück! 80 Prozent der Teile



GERTRUDE AUBAUER

werden für andere Gebäude wiederverwendet! Das liege in ökologischer und technischer Hinsicht voll im Trend der Zeit, freut sich Nationalratspräsidentin Doris Bures, und sei zudem kostengünstig. Denn die per Gesetz beschlossene

Kostenobergrenze für Unterkünfte samt Übersiedlung von 51,4 Millionen Euro ist einzuhalten.

Wer über den Heldenplatz spaziert und den Abgeordneten durch die Glasfassade beim Arbeiten zusehen will, der wird ent-

täuscht. Geplant ist ein spezielles Netz als Sonnen- und Sichtschutz. Man will die Politiker ja nicht in die Auslage setzen, heißt es. Mit welchen Motiven oder Botschaften die Front bedruckt wird, ist noch offen. Sie sollen Nutzen für die Betrachter bringen. Kommerzielle Werbung wird es nicht sein. Kann man von außen dem Diskurs im Pavillon lauschen? Das verhindert exzellente Schalldämpfung.

## Der Adler kann nicht fliegen!

Wenn die Parlamentarier nächstes Jahr auf den Heldenplatz und in die Hofburg siedeln, kann der berühmte Adler, den die meisten aus dem Sitzungssaal des Nationalrats kennen, nicht mitreisen. Das Wappentier aus Stahlblech ist mit 650 kg zu schwer und zu sperrig für den Transport. Da aus einem einzigen Stück gefertigt, kann es auch nicht zerlegt werden! Was also tun? Auf den Adler, der seit Jahrzehnten ein Symbol des österreichischen Parlaments darstellt, will man nicht verzichten. Die Lösung: In der Hofburg wird das Original von einer leichtgewichtigen Kopie vertreten.

Spektakulärer Neuzugang im Büro von SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder: Ein Original Watschenmann aus dem Wiener Prater! Ein Geschenk seines politikerfahrenen Vaters Peter Schieder. Hängt das vielleicht mit der oft beschworenen neuen Koalitionsharmonie zusammen? Statt streiten lieber auf den Watschenmann hinhauen? Andreas Schieder verweist auf die Erkennungsmelodie der legendären ORF-Kabarett-Radiosendung „Der Watschenmann“, da hieß es: „Jeden Ärger zu verdrängen kann nur zu Komplexen führen und drum ist es äußerst wichtig sich schnell abzureagieren, ...“



Foto: SPÖ-Klub/Kalm